



Volles Haus in der Michael-Ende-Schule: Die Schüler der Grundschule sorgten für gute Stimmung während der diesjährigen Preisverleihung der Energiesparschulen.

Foto: Ulrich Schuster

Rund 700000 Euro haben die Nürnberger Schulen durch das Reduzieren von Heizenergie, Strom und Wasser im Jahr 2016 eingespart. Ein Grund zum Feiern — wie jetzt in der Michael-Ende-Schule.

Singend begrüßen Dritt- und Viertklässler der Michael-Ende-Grundschule ihr Publikum, wofür sie großen Applaus ernten. Mit Bio-Süßigkeiten in den Händen wenden sich die Kinder nach ihrem Auftritt wieder ihren Hobbys zu, denen sie in der Ganztagsbetreuung der Einrichtung in St. Leonhard nachgehen. Sie fechten, spielen Schach, Theater oder Fußball und machen ihre Hausaufgaben.

„Lange haben wir für diesen wunderschönen Neubau, in dem unsere Kinder heute lernen und spielen dürfen, gekämpft. Wir sind sehr stolz, Teil des Energiesparprogramms KEiM (Keep Energy in Mind) zu sein“,

Monster für den Klimaschutz

Kommunales Energiesparprogramm zeichnet 54 Nürnberger Schulen aus

betont Tanja Klieber, die Leiterin der Grundschule. Seit 18 Jahren findet an Nürnberger Schulen das Energiesparprojekt statt, das sich zu einem festen Bestandteil der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Nürnberg entwickelt hat.

Insgesamt 54 Schulen haben diesmal an dem alljährlichen Wettbewerb teilgenommen. Die verantwortlichen Lehrkräfte wurden dazu stellvertretend für ihre Schulen eingeladen. „Im weitesten Sinne hat der tolle Name dieser Schule, Michael-Ende-Grundschule, auch mit KEiM zu tun: Nämlich mit Michael Endes Geschichte über „Jim Knopf“, meint Cordula

Jeschor, die Leiterin der Umweltstation, und lässt sich dabei auf einem Thron nieder.

Buch über „Jim KEiMopf“

Sie liest aus einer überarbeiteten Neuauflage des Buches „Jim KEiMopf und Lukas der Lokomotivführer“ vor. Diese Geschichte wird als Schauspiel vorgeführt, wobei das Publikum sich aktiv integriert. Wenn zum Beispiel das Wort „Meer“ fällt, müssen die Gäste aufstehen und mit einem blauen Zettel in der Luft wedeln.

Außerdem wird in der Energiesparversion der kleine Jim KEiMopf nicht

in einem altmodischen Karton auf die Insel Lummerland abgeworfen, sondern eine windkraftbetriebene Drohne lässt ihn in einem Amazon-Paket auf der Insel landen.

Anschließend folgt als Höhepunkt der Veranstaltung die Preisverleihung: „Von Lautsprecherdurchsagen, Brettspielen, Plakaten und Filmen bis hin zu Projekttagen und Energiesheriffs reichen die kreativen Ideen, die von den Kindern und Jugendlichen im Unterricht selbst entwickelt und realisiert wurden“, sagt der Schulbürgermeister Klemens Gsell.

Von ihm und von Planungs- und Baureferent Daniel Ulrich wurden

daraufhin die Urkunden überreicht. Hierbei gab es 38 Anerkennungsprämien, 16 Projekte erhielten eine Sonderprämie. Eine solche bekam zum Beispiel die Bauernfeindschule, die ein Projekt mit sechs Energiemonstern startete: Stromi, Leuchti, Wärmefresserchen, Wasserchecker, Lufti und Mülli wurden bei einer Schülerversammlung als Monsterchen vorgestellt.

Die Schüler sammelten zu jedem Monsterchen die besten drei Tipps, diese zu bekämpfen. Nur die Klassen, die sich vier Wochen lang an diese Vorgaben gehalten haben, heimsten drei Punkte ein, die in eine Übersichtstabelle eingeschrieben wurden. Anschließend erhielt das Team mit den meisten Punkten einen Preis. Glücklicherweise über die Anstrengungen und die Jim-Knopf-Melodie pfeifend, verabschiedeten sich die KEiM-Beauftragten voneinander. SARAH TAUSCHE